

„Schulqualität und Lehrgesundheit gehören zusammen“

Norddeutscher Lehrertag 2012 in Schwerin veranstaltet

Die norddeutschen Landesverbände des VBE – Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein – sind die Veranstalter des traditionellen Norddeutschen Lehrertages, der in diesem Jahr am 21. April in Schwerin stattfand. Das Thema „Ohne Überlast zur Qualität. Schulqualität beginnt mit Lehrgesundheit“ traf genau die Befindlichkeit der Lehrerinnen und Lehrer. Mehr als 150 Teilnehmer verfolgten mit großem Interesse den Hauptvortrag von Professor Dr. Bernhard Sieland und holten sich in den anschließenden Workshops praktische Anregungen für Entlastungsstrategien im beruflichen Alltag. Von der Weiterbildungsveranstaltung ging zugleich eine klare politische Botschaft aus. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann machte in seinem Grußwort deutlich, die Politik treibe Schindluder mit der Lehrgesundheit.



v.l.n.r. VBE-Landesvorsitzender M-V Michael Blanck, VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann und Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V



Minister Mathias Brodkorb hält das Grußwort



Hauptreferent Prof. Dr. Bernhard Sieland von der Leuphana Universität Lüneburg sorgt für Stimmung

„In einer gesunden Schule lernt es sich besser, das ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Deshalb hat die ganze PISA-Debatte seit Jahr und Tag Schlagseite. Schulqualität und Lehrgesundheit müssen von den Dienstherren endlich als eins behandelt werden.“ Die Politik mache es sich zu einfach, lediglich Unterrichtsverpflichtungen für die einzelnen Schulformen willkürlich festzulegen. Stattdessen brauche es Zeitgefäße auch für die anderen Aufgaben, forderte Udo Beckmann. „Unterrichten bis der Notarzt kommt, ist keine Option, bessere Schule zu machen.“ Der VBE-Bundesvorsitzende mahnte die ausreichende Versorgung mit Regelschullehrern, mit Sonderpädagogen, Schulsozialarbeitern, Schulsekretärinnen und Hausmeistern an. „Es muss endlich der Normalfall werden, dass Schule die Kompetenzen verschiedener Professionen anbieten kann. Nicht zuletzt muss die Schularchitektur als wichtiger Faktor für die Gesundheit von Schülern und Pädagogen anerkannt und umgesetzt werden.“

Michael Blanck, Vorsitzender des VBE Mecklenburg-Vorpommern, zeigte sich besorgt über die gesundheitliche Situation der Lehrerinnen und Lehrer. Die Belastung im Beruf habe stetig zugenommen. Das sei eine Folge der hohen Unterrichtsverpflichtungen und der Zunahme weiterer Aufgaben an den Schulen. „Wir sind verantwortlich dafür, dass trotz schlechter Rahmenbedingungen, die uns die Politik vorgibt, immer noch Schule funktioniert!“, erklärte Michael Blanck. „Wir sind verantwortlich dafür, dass ein hoher Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler einen guten Schulabschluss erreicht, dass Deutschland eine Zukunft hat, weil wir die Hoffnungsträger der Zukunft ausbilden. Wir würden noch gerne mehr erreichen, wenn man uns die Bedingungen dafür zur Verfügung stellt.“ Michael Blanck verwies darauf, trotz unveränderter Rahmenbedingungen ließen sich Lehrerinnen und Lehrer immer wieder neue Aufgaben übertragen und würden diese gewissenhaft erfüllen, „da wir der Meinung sind, dass wir das unserem Berufsethos, den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern schuldig sind“. Der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern gab der VBE-Landesvorsitzende mit auf den Weg: „Um den künftigen hohen Lehrbedarf zu schultern, sollten Landesregierungen vielleicht nicht nur Gelder in unausgeglichene Junglehrerprogramme sondern auch in die Pharmaforschung stecken – z.B. für die Entwicklung einer LASPI – einer Lehreralterungsstoppille.“

Europäischer Sozialer Dialog Bildung ging in zweite Runde

Das Lenkungscommittee des Europäischen Sozialen Dialogs Bildung legte jetzt in Brüssel den weiteren Fahrplan fest. Udo Beckmann, Sprecher der Koordinierungskommission GEW-VBE und Mitglied des Lenkungscommittees, teilte mit, in einzelnen Arbeitsgruppen tauschten sich die europäischen Vertreter von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite darüber aus, wie die von den europäischen Sozialpartnern gemeinsam ausgehandelte Forderung nach hochwertiger Bildung und Ausbildung verwirklicht werden kann.



Social Dialogue
Dialogue social

Die Arbeitsschwerpunkte dazu sind „Qualität von Bildung und Erziehung“, „Herausforderungen der demografischen Entwicklung in Europa“ sowie „Hochschulbildung und Qualität der Lehrerbildung“.

Die demografische Entwicklung ist inzwischen in allen europäischen Mitgliedsländern als Problem mit tiefgreifender Wirkung erkannt. Der Rückgang der Bevölkerungszahlen insgesamt und die Folgen für den Bildungs- und Erziehungsbereich werden 2012 am Beispiel ausgewählter EU-Mitgliedsländer betrachtet und diese Erfahrungen in die Arbeit der Demografie-Arbeitsgruppe eingebracht. Ein erstes Regionalseminar fand in Madrid statt, an dem die Vorsitzende der VBE-Bundesfrauenvertretung und Mitglied der Koordinierungskommission GEW-VBE Jutta Endrusch teilnahm. Im Mittelpunkt stand dabei die Diskussion am Beispiel des Gesundheitsbereichs, langfristig qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen. In einem weiteren Regionalseminar in Vilnius wurde das Thema mit Blick auf den Bildungsbereich fortgeführt.

Deutscher Lehrertag 2012 in Mannheim

Am 30. November 2012 findet in Mannheim der diesjährige Deutsche Lehrertag statt. Der größte bundesweite Weiterbildungstag für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen wird wiederum veranstaltet von VBE und Verband Bildungsmedien. Er steht unter dem Motto: „Anders sein ist normal – Heterogenität als Herausforderung“. Veranstaltungsort ist das Congress Center Rosengarten Mannheim, Rosengartenplatz 2. Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat sein Kommen zugesagt. Prof. Dr. Joachim Bauer (Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut), Freiburg, hält den Hauptvortrag: „Im Anderen das Gemeinsame entdecken: Der Weg zu Resonanz und Empathie mit dem Fremden“. Ab Mittag gibt es ein umfangreiches Workshop-Programm.

Am Deutschen Lehrertag 2011, der in den Dortmunder Westfalenhallen stattfand, nahmen 1200 Pädagoginnen und Pädagogen aus dem ganzen Bundesgebiet teil. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Anmeldungen zum Deutschen Lehrertag 2012 sind ab 17. September 2012 ausschließlich online möglich:
www.deutscher-lehrertag.de

Die Teilnahmegebühr incl. Mittagsimbiss beträgt 25 € (VBE-Mitglieder 15 €).

Kritik an geplanter Casting-Show für Kinder

Mit Unverständnis reagierte der VBE auf das Vorhaben von RTL, „DSDS Kids“ auf den Bildschirm zu bringen. Laut RTL-Angaben sollen bereits 20 000 Bewerbungen für das neue Show-Format des Senders vorliegen. Kinder einem Millionen-Fernseh-Publikum zu präsentieren, sei nicht zu deren Wohl, kritisierte VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann. Das Internet vergesse nicht. Wenn Jahre später – in der Schule, der Uni oder beim Arbeitgeber – plötzlich ein Video von vor vielen Jahren auftauche, könne das ernste Folgen für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg haben.

Außerdem befürchtete Udo Beckmann, das Selbstbild der Kinder könnte leiden. „Kein Elternteil sagt dem eigenen Kind, dass es schlecht singt. Wenn aber später eine Jury oder ein Zuschauer voting jemanden als Sieger kürt, heißt das vor allem für kleine Kinder: Ich bin nicht gut genug. Der Knacks in einer kleinen Seele kommt dann schneller als man denkt.“ Einer solchen Konkurrenzsituation seien vor allem kleine Kinder nicht gewachsen, so der VBE-Bundesvorsitzende.

Der Quotenverfall der letzten Jahre bei Casting-Sendungen dürfe laut Beckmann nicht dazu führen, dass jetzt Kinder als neue Sänger-Zielgruppe erschlossen werden. „Kinder sollten spielen und toben dürfen – den Vergleich mit anderen lernen sie noch früh genug. Sie jetzt so vorzuführen, ist nicht im Sinne einer adäquaten Entwicklung“, stellte Udo Beckmann klar und appellierte an die Eltern, darauf zu verzichten, ihr Kind dort anzumelden. „Eltern sollten stark sein und dem Kind erklären, dass eine Teilnahme an so einer Show nichts darüber aussagt, wie wertvoll es ist.“ Außerdem dürften Eltern nicht das eigene Geltungsbedürfnis über das Wohl des Kindes stellen. Am Ende seien es schließlich die Kinder, die auf der Bühne stünden und mit der Ablehnung klar kommen müssten, aber nicht die Eltern, so Beckmanns Resümee.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE